

Chronik für den Monat Juli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik für den Monat Juli

1. Auf 1. Juli gelangen bei der Rhätischen Bahn Einheimischen-Billette zur Ausgabe. Da der allgemeine Distanzzuschlag 50% und der maximale Bergzuschlag 50% der Effektivkilometer beträgt, ergibt sich eine Ermäßigung gegenüber den gewöhnlichen Fahrkarten von 15 bis 52%. Die Ermäßigung ist dort am größten, wo nach dem Tarif von 1948 die Verteuerung am stärksten war, also auf den Strecken mit großer Steigung, wie Chur—Arosa, Poschiavo—Pontresina und Roveredo—Mesocco.

3. Die Emser Tambouren konnten am Eidgenössischen Tambourenfest in der Kategorie B ehrenvoll den ersten Platz belegen.

4. Im Alter von 83 Jahren ist in Bern August Henne, alt Eidgenössischer Forstinspektor gestorben. Der Hinschied des bekannten Forstmannes weckt Erinnerungen an dessen langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Oberförster der Stadt Chur. Auf den 1. Juni 1893 trat er die Nachfolge von Förster Krättli an und versah die verantwortungsvolle Stelle bis zu seinem Rücktritt am 31. Dezember 1916. Unter seiner initiativen Leitung entwickelte sich das Forst- und Alpwesen der Stadt Chur zu hoher Blüte, und nur mit großem Bedauern nahm die städtische Behörde seiner Zeit Kenntnis von der Demission des ausgezeichneten Beamten. Herr Henne trat auf den 1. Januar 1917 als Eidgenössischer Forstinspektor in den Bundesdienst. Dienstreisen führten ihn hin und wieder nach Graubünden, und seine Sympathien für das Bündnerland, mit dem ihn verwandtschaftliche Beziehungen verbanden, blieben bis zu seinem Hinschied wach und lebendig.

In der Maienfelder Alp Stürvis fand in Anwesenheit von ca. 200 Personen die Einweihung des Gedenksteins zur Erinnerung an das einstige Dorf Stürvis statt. Herr Vermittler R. Balzer (Maienfeld) sprach über die Vergangenheit des Dörfchens, sein Entstehen und Verschwinden, ergänzt von Landammann A. V. Walser, der mit seinen 83 Jahren noch an der Feier teilnahm. Die Enthüllung des Gedenksteins erfolgte nach einer Ansprache des Obmanns, Herrn alt Landammann Senti, des Initianten der Gedenksteinerrichtung.

10. In Plankis brannte der vierstöckige Stall der Erziehungsanstalt Plankis mit einem Versicherungswert von annähernd 100 000 Franken nieder. Einige Zöglinge der Anstalt, die auf dem Dachboden des Gebäudes beschäftigt waren, wollten ein dort befindliches Wespennest ausräuchern. Dabei fiel ein brennendes Papier durch eine Lücke auf die Strohvorräte im untern Stock, die sofort lichterloh brannten.

15. Die Solothurner Regierung in corpore stattete dem Kleinen Rat des Kantons Graubünden einen Besuch ab. Einer kurzen Besichtigung der Stadt schloß sich ein gemeinsames Nachtessen an. Am folgenden Tag wurde eine Fahrt durch den Schyn und zurück über die Lenzerheide ausgeführt.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Spölwerk lud die Gemeinde

Zernez eine Delegation des Bundesrates (Petitpierre, Steiger, Kobelt, Etter, Celio) zu einer Besichtigung des Nationalparkes ein. Die Delegation war begleitet von vier Mitgliedern des Kleinen Rates und Fachleuten auf dem Gebiete der Wasser- und Energiewirtschaft und weilte vom 12.—14. Juli in Graubünden, besichtigte den Nationalpark und anschließend das Münstertal.

16. Vor zehn Jahren veranlaßte der Silvaplanner Pfarrer E. Schultheß die Veranstaltung von Engadiner Konzertwochen in der Absicht, für die Gäste einen gediegenen Mittelpunkt ihres Aufenthaltes zu schaffen, den Bewohnern des Engadins Gelegenheit zu geben, hervorragende Künstler des In- und Auslandes zu hören. Seither wurden diese sommerlichen Konzertveranstaltungen zu einer Tradition nicht nur für die ursprünglichen Orte Sils und Silvaplana, sondern für das ganze Engadin. Dieses Jahr fanden zwischen dem 15. Juli und 13. August 17 Konzerte statt in Sils-Maria, Sils-Baselgia, Silvaplana, St. Moritz, Pontresina, Celerina, Samedan und Zuoz. Mitwirkende sind schweizerische, italienische und österreichische Künstler.

18. In Pontresina macht Prof. Dr. H. Jenny aus Zürich, einer der besten Kenner unserer hochalpinen Flora, die Kurgäste auf regelmäßigen Exkursionen mit der vielgestaltigen und mannigfaltigen Pflanzenwelt des Oberengadins bekannt und er führt sie in das einzigartige biologische Geschehen, das hier lebendig ist, ein.

21. Am 21. Juli abends wurde der 2850 m lange Wasserzuführungstunnel des Kraftwerkes Calancasca zwischen Buseno und San Vittore durchschlagend.

23. Das Eidgenössische Schützenfest von Chur fand einen vorzüglichen finanziellen Abschluß. Es flossen verdiente und reichliche Summen als Anerkennung in Schul-, Ferien- und Vereinskassen. Die Garantiegeber, die Risikoträger, wurden voll abgelöst, und zuletzt wurden neben der bereits in den Komiteerechnungen enthaltenen Viertelmillion von indirekten Steuern (Vergnügungs-, Luxus-, Warenumsatzsteuern) auch noch Fr. 39 978.85 direkte Staatssteuern entrichtet. Nach dieser Vorabrechnung verfügten die Churer Schützen bereits über eine schuldenfreie, sehr gut eingerichtete neue Schießanlage. Das Organisationskomitee hat auf den vorgeschriebenen Tag dem Zentralkomitee des S.S.V. seine Schlußaufstellung mit den offiziellen Ziffern zur Kenntnis gebracht. Die Hauptposten der Rechnung lauten:

	Einnahmen	Ausgaben	Ertrag/Verlust
Schießkomitee.	5 883 233.05	5 198 355.97	+684 877.08
Finanzkomitee	1 561 341.92	1 258 725.05	+302 616.97
Wirtschaftskomitee.	138 976.06	8 401.65	+130 574.41
Verkehrskomitee.	23 761.85	5 991.27	+ 17 770.58
Baukomitee	43 285.36	698 074.91	—654 789.55
Quartierkomitee	207 392.20	282 251.52	— 74 859.32
O. K.-Ausschuß/Bureau	—.—	72 514.10	— 72 514.10
Unterhaltungskomitee	114 596.47	179 200.01	— 64 603.54

	Einnahmen	Ausgaben	Ertrag/Verlust
Übrige Komitees	27 070.17	154 729.86	—127 659.69
Gabenkomitee.	407 948.27	407 948.27	—.—
Summa	8 407 605.35	8 266 192.61	+141 412.74

Die Verwendung des Reingewinnes ist wie folgt vorgesehen: 30 000 Franken gehen an Wohlfahrtsinstitutionen, 30 000 Franken an schießverwandte Institutionen und Fr. 81 412.74 bleiben den Vereinigten Schützengesellschaften von Chur.

24. Das Zentralkomitee der Konservativen Volkspartei von Graubünden hat einstimmig beschlossen, auf den infolge der Wahl von Bundesrat Celio zum Minister in Rom vakant gewordenen Sitz im Bundesrat Anspruch zu erheben und hierfür der katholisch-konservativen Fraktion der Bundesversammlung den Rhätoromanen Nationalrat Dr. Josef Condrau, Disentis, als Kandidaten vorzuschlagen. Die andern politischen Parteien des Kantons haben die Nomination begrüßt und deren Unterstützung in ihren Fraktionen zugesagt.

Das Organisationskomitee für das Kantonale Musikfest 1951 in Davos hat gemeinsam mit dem Zentralvorstand beschlossen, das Kantonale Musikfest, dessen Durchführung die Musikgesellschaft «Harmonie» Davos übernommen hat, am 2./3. Juni 1951 (evtl. 9./10. Juni 1951) abzuhalten.

28. Der Schweizerische Schulrat erteilte Dr. phil. Andrea Schorta, Chefredaktor des «Dicziunari rumantsch grischun», für das Wintersemester 1950/51 an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich einen Lehrauftrag für eine Vorlesung an der Abteilung für Kulturingenieur- und Vermessungswesen über Einführung in die Ortsnamenkunde, ferner einen Lehrauftrag für eine Vorlesung an der Abteilung für Freifächer über die Grundlagen der rätoromanischen Sprach- und Kulturlandschaft.

30. In der Kirche von Guarda wurde der Berner Totentanz nach Niklaus Manuel, zusammengestellt von Fridolin Hefti, aufgeführt. Der Erlös ist als Beitrag zur Neubeschaffung romanischer Bibeln bestimmt.

In Bosco-Gurin, dem einzigen deutschsprachigen Tessinerdorf, einem Walserdorf, das zugleich die am höchsten gelegene Gemeinde des Tessins ist (1500 m), tagte unter dem Vorsitz des Guriner Graphikers Hans Tomamichel die diesjährige Jahresversammlung der Gesellschaft zur Förderung des Walserhauses Gurin. Dieses Walserhaus ist ein vor nahezu zwei Jahrzehnten gegründetes Heimatmuseum, in dem das wertvolle Kulturgut dieser jahrhundertalten Walsersiedlung gesammelt und der Nachwelt erhalten werden soll. Die Gesellschaft zur Förderung des Walserhauses Gurin bemüht sich vor allem aber auch um die Erhaltung der deutschen Muttersprache der Guriner.

Ergänzung

zum Artikel von Ing. Dalbert über Batänjen, Seite 225. Die Inschrift Seite 228, Zeile 17 von oben heißt vollständig, wie mir Prof. B. Hartmann in Schiers mitteilt: LANG IST NIT EWIG — ABER EWIG IST LANG.